



# Auf Brautschau im Internet

Komödie in drei Akten von

**Anne Hassel**

## **Inhalt:**

Lina Schmitt, Karls Ehefrau, will endlich, dass der Sohn Georg eine Frau findet. Deshalb gibt sie zusammen mit ihrer Freundin Theres eine Anzeige im Internet auf. Die Auswahl soll in Form eines Castings stattfinden. Es melden sich vier Bewerberinnen. Verwirrung schaffen dabei nicht nur Andrea, ein italienischer Mann, sondern auch Michelle-Charlotte, die Internet-Bekanntschaft von Günter, dem Ehemann von Theres. Die Verwechslungen nehmen ihren Lauf.

<b>Rollen</b>	<b>12 Rollen (7w/5m) - davon 4w/1m Minirollen +1m Rolle gut geeignet für Senior</b>
<b>Spielzeit</b>	<b>ca. 90 Minuten</b>
<b>1 Bühnenbild</b>	<b>Wohnzimmer</b>



## Allgemeine Geschäfts- und Aufführungsbedingungen (gültig ab: 01.04.2017)

### Allgemeines

- 1.1 Die nachfolgenden Bedingungen gelten für alle Geschäftsbeziehungen zwischen dem **Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn** (Verlag) und seinen Vertragspartnern in der jeweiligen, zum Zeitpunkt der Aufführungsanmeldung bzw. Bestellung gültigen Fassung. Etwaige abweichende Geschäftsbedingungen erkennt der Verlag nicht an und widerspricht diesen hiermit ausdrücklich.
- 1.2 Die Darstellungen auf der Internetseite und im Katalog stellen kein Angebot im Sinne des § 145 BGB seitens des Verlages dar, sondern lediglich eine unverbindliche Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes. Der Vertrag kommt erst zustande, wenn der Verlag das Vertragsangebot des potenziellen Vertragspartners annimmt, indem er die bestellte Ware an den Vertragspartner versendet bzw. eine Aufführungserlaubnis erteilt. Bei Verwendung des Online-Formulars erhält der Vertragspartner zudem eine Bestellbestätigung, die lediglich über den ordnungsgemäßen Eingang der Bestellung informiert. Durch den Versand der Bestellbestätigung kommt noch kein Vertrag zustande.
- 1.3 Sämtliche angegebenen Preise beinhalten die deutsche gesetzliche Mehrwertsteuer. Vertragspartnern im EU-Ausland wird bei Angabe einer gültigen internationalen Umsatzsteuer-Identifikationsnummer keine Mehrwertsteuer berechnet. Bei Vertragspartnern außerhalb der EU richtet sich die Berechnung der Mehrwertsteuer nach den jeweils gültigen Steuergesetzen.
- 1.4 Vertragssprache ist ausschließlich Deutsch.
- 1.5 Diese Geschäfts- und Aufführungsbedingungen können im Internet unter [www.plausus.de](http://www.plausus.de) jederzeit ausgedruckt oder als pdf-Datei heruntergeladen werden.

### Aufführung von Bühnenwerken

#### 2 Geltung

- 2.1 Die nachfolgenden Regelungen gelten uneingeschränkt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, schulinterne Aufführungen, private Veranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen, Proben vor Publikum und Aufführungen ohne Eintrittserhebung und/oder sonstige Einnahmen.
- 2.2 Aufführungen von Berufsbühnen und Aufführungen, an denen Berufsschauspieler beteiligt sind, oder andere gewerbliche Aufführungen sind hingegen nur nach dem Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig.
- 2.3 Der Vertragspartner bleibt auch dann nach diesen Aufführungsbedingungen gebunden, wenn als Veranstalter der Aufführung ein Dritter auftritt.

#### 3 Ansichtssendungen

- 3.1 Zwecks Ansicht und Auswahl übersendet der Verlag auf Wunsch unverbindlich vollständige Manuskripte der Bühnenwerke (Ansichtsexemplare) per Post oder per E-Mail.
- 3.2 Bei einer Zusendung per Post sind dem Verlag vom Besteller die Kosten für Druck und Versand zu erstatten. Diese werden nach der im Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültigen Preisliste berechnet. Die Preisliste ist auf der Internetseite des Verlages abrufbar und wird auf Anfrage auch per Email an den Vertragspartner versandt.

Die Ansichtsexemplare müssen nicht zurückgesendet werden. Eine Rücksendung der Ansichtsexemplare entbindet nicht von der Zahlung gemäß vorstehender Regelung.

- 3.3 Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos im pdf-Format.
- 3.4 Die Ansichtsexemplare dürfen nicht kopiert oder auf sonstige Weise vervielfältigt oder weitergegeben werden. Dies gilt auch für in Dateiform zugesandte Ansichtsexemplare. Elektronisch übersandte Ansichtsexemplare dürfen jedoch einmalig zum persönlichen Gebrauch ausgedruckt werden.

#### 4 Texte für die Aufführung

- 4.1 Beabsichtigt der Vertragspartner die Aufführung eines Stückes, so kann er Aufführungsmaterialien nach seiner Wahl entweder als gebundene Textbücher oder als Kopiervorlage anfordern. Die Kopiervorlage berechtigt den Vertragspartner zur eigenständigen Anfertigung eines Rollensatzes des Bühnenwerkes zur eigenen bühnenmäßigen Aufführung.
- 4.2 Die Kosten für Aufführungsmaterialien (Kopiervorlagen und Textbücher) werden nach der im Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültigen Preisliste berechnet. Die Preisliste ist auf der Internetseite des Verlages abrufbar und wird auf Anfrage auch per Email an den Vertragspartner versandt.
- 4.3 Vorgenannte Kosten beinhalten keine Aufführungsgebühr. Ein Aufführungsrecht entsteht noch nicht mit Bestellung bzw. dem Erhalt der Aufführungsmaterialien. Die Aufführungsmaterialien dürfen ohne Erlaubnis des Verlages weder kopiert, abgeschrieben noch in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

#### 5 Anmeldung von Aufführungen, Einräumung des Aufführungsrechtes

- 5.1 Der Vertragspartner meldet die beabsichtigten Aufführungstermine unverzüglich nach deren Festlegung, spätestens jedoch 14 Tage vor der Aufführung an. Hierzu wird entweder das Formular „Anmeldung von Aufführungen“ oder das Online-Formular unter [www.plausus.de/anmeldung](http://www.plausus.de/anmeldung) verwendet.
- 5.2 Eine Veröffentlichung von Aufführungsterminen (z.B. Presse, Internet) darf erst erfolgen, wenn die Aufführung genehmigt ist.



5.3 Nach erfolgter Anmeldung räumt der Verlag, auch im Namen des/der Urheberberechtigten für die angemeldeten beabsichtigten Aufführungen ein Aufführungsrecht ein (Aufführungserlaubnis). Ein Anspruch auf Erteilung einer Aufführungserlaubnis besteht nicht.

## **6 Inhalt und Umfang des Aufführungsrechtes**

6.1 Das Aufführungsrecht berechtigt zur bühnenmäßigen Darstellung des Stückes an den gemeldeten Terminen für den jeweils gemeldeten Spielort. Das Aufführungsrecht wird als einfaches Nutzungsrecht eingeräumt. Die Durchführung von Aufführungen ohne zuvor erteilte Erlaubnis ist verboten.

6.2 Sonstige Rechte, insbesondere die Rechte der Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie gewerblichen Aufzeichnung sind nicht umfasst. Sie sind vorbehalten und werden ausschließlich vom Verlag vergeben.

6.3 Der Vertragspartner weist im Zusammenhang mit der Aufführung (Ankündigungen, Eintrittskarten, Plakate, Programmhefte usw.) in geeigneter Form schriftlich auf die Urheberschaft des Autors hin (Namensnennungsrecht). Entsprechendes gilt bei übersetzten Werken zusätzlich für den Übersetzer. Eine Änderung des Originaltitels des Stückes (ggf. in der Übersetzung) bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages

## **7 Aufführungsgebühr**

7.1 Die Aufführungsgebühr entsteht mit jeder Aufführung. Sie beträgt 10% der Bruttoeinnahmen (Brutto-Kasseneinnahmen, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufe etc.) zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer, mindestens jedoch die für jedes Stück ausgewiesene aktuelle Mindestgebühr. Die Ausweisung der Mindestgebühr erfolgt inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Verändert sich der aktuelle Mehrwertsteuersatz, so wird die Mindestgebühr entsprechend des zum jeweiligen Aufführungstermin gültigen Mehrwertsteuersatzes angepasst.

7.2 Bei Aufführungen eines Bühnenwerkes, bei denen eine Pauschale für Eintritt und/oder Essen erhoben wird (Dinnertheater), wird zur Ermittlung der Bruttoeinnahmen nach Ziffer 7.1 der Anteil des Eintrittsentgeltes an der Pauschale, mindestens jedoch ein Satz von 20 % der Pauschale als Bruttoeinnahme nach Ziffer 7.1 zugrunde gelegt.

7.3 Ist der Vertragspartner nicht selbst Veranstalter der Aufführung, so sind für die Berechnung die durch die Aufführung insgesamt erzielten Bruttoeinnahmen des Veranstalters und des Vertragspartners maßgeblich.

7.4 Der Vertragspartner erteilt spätestens einen Monat nach der jeweiligen Aufführung die zur Berechnung der Aufführungsgebühr notwendigen Auskünfte unter Verwendung des Formulars „Abrechnung von Aufführungen“. Zuschauerzahlen und Einnahmen sind hierbei zwingend getrennt nach den jeweiligen Aufführungen anzugeben. Der Vertragspartner stellt bereits im Vorfeld sicher, dass er, sofern notwendig, auch über die Einnahmen Dritter Auskunft erteilen kann.

7.5 Der Verlag stellt die Aufführungsgebühr nach Übersendung des Formulars in Rechnung. Die Rechnung ist innerhalb von 10 Tagen ab Zugang auszugleichen. Bei Zahlungsverzug sind Zinsen in Höhe von fünf Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinssatz zu zahlen. Bei nicht rechtzeitiger Abrechnung gilt eine Zahlung von Verzugszinsen ab einem Monat nach Datum der Aufführung vereinbart.

7.6 Die Aufführungsgebühr beinhaltet nicht eine etwaige an die GEMA zu zahlende Vergütung („kleines Recht“, z.B. bei Musikeinlagen). Hierfür ist ausschließlich der Vertragspartner verantwortlich.

7.7 Bei Werken aus der Rubrik „Musicals“ sowie bei sonstigen mit einem entsprechenden Hinweis versehenen Werken beinhaltet die Aufführungsgebühr das Recht zur bühnenmäßigen Aufführung des Werkes („großes Recht“), welches ausschließlich der Verlag und nicht etwa die GEMA wahrnimmt.

## **8 Auskunft**

Der Vertragspartner ist dem Verlag gegenüber verpflichtet, auf Anforderung Auskunft über Art, Anzahl und Ausmaß der Aufführungen, nicht stattgefundenen Aufführungen, Zuschauerplätze und erzielte Einnahmen zu erteilen. Die Auskunft muss es dem Verlag ermöglichen, Kosten und Aufführungsgebühren getrennt nach den jeweiligen Bühnenwerken und Aufführungen zu berechnen. Die Auskunft bezieht sich auch darauf, ob ein Bühnenwerk, für das Aufführungsmaterialien übersandt wurden, überhaupt aufgeführt wurde.

## **9 Verstöße gegen das Urheberrecht, Vertragsstrafe**

9.1 Verstöße gegen das Urheberrecht, insbesondere nicht genehmigte Aufführungen, mangelnde Auskunftserteilung und unerlaubte Vervielfältigung der Manuskripte (Textbücher, Kopiervorlagen, Ansichtsexemplare) werden zivilrechtlich und gegebenenfalls strafrechtlich verfolgt.

9.2 Vervielfältigungen der Ansichtsexemplare statt des Bezuges von Aufführungsmaterialien lösen doppelte Kosten nach Ziffer 4 für die Kopiervorlage aus.

9.3 Für jede Aufführung ohne Erlaubnis des Verlages zahlt der Vertragspartner eine Vertragsstrafe in Höhe der doppelten Aufführungsgebühr nach Ziffer 7. Zudem ersetzt der Vertragspartner die Kosten, die durch etwaige Nachforschungen entstanden sind.

9.4 Kommt der Vertragspartner seiner Verpflichtung zur Abrechnung von Aufführungen nicht nach, kann der Verlag nach Ablauf der Frist von einem Monat nach Ziffer 7.4 wählen, ob er den Auskunftsanspruch durchsetzt oder stattdessen als Vertragsstrafe die dreifache Mindestaufführungsgebühr verlangt.



## Verkauf von Büchern, sonstigen Medien und Theaterbedarf

### 10 Lieferung, Versandkosten, Bezahlung, Zölle, Eigentumsvorbehalt

- 10.1 Der Verlag ist zu Teillieferungen berechtigt, sofern dies dem Vertragspartner zumutbar ist. Sofern Teillieferungen vorgenommen werden, übernimmt der Verlag die zusätzlichen Portokosten.
- 10.2 Die Höhe der Versandkosten ist der Versandkostenübersicht zu entnehmen.
- 10.3 Der Versand erfolgt auf Rechnung.
- 10.4 Bei Wareneinfuhren in Länder außerhalb Deutschlands können Einfuhrabgaben anfallen und Exportbeschränkungen bestehen. Der Vertragspartner ist für die ordnungsgemäße Anmeldung und Abführung etwaiger Zölle und Gebühren verantwortlich.
- 10.5 Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung im Eigentum des Verlages.

### 11 Gewährleistung

- 11.1 Der Verlag steht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für Mängel ein, die bei der Übergabe der Ware vorhanden sind. Die Gewährleistungsfrist beträgt zwei Jahre ab Ablieferung der Ware.
- 11.2 Ist der Vertragspartner Unternehmer (§ 14 BGB), ist die Gewährleistungsfrist abweichend von Ziffer 10.1 auf ein Jahr beschränkt.

### 12 Widerrufsrecht für Verbraucher

#### Widerrufsbelehrung (Kaufvertrag)

##### Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen.

Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn  
E-Mail: [info@plausus.de](mailto:info@plausus.de) / Fax: 0228/3694815

mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren.

Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

##### Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Waren wieder zurückerhalten haben oder bis Sie den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist.

Sie haben die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrags unterrichten, an uns zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Waren vor Ablauf der Frist von vierzehn Tagen absenden.

Sie tragen die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Waren.

Ende der Widerrufsbelehrung



### Widerrufsbelehrung (Dienstleistungen)

#### Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen.

Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag des Vertragsabschlusses.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn  
E-Mail: [info@plausus.de](mailto:info@plausus.de) / Fax: 0228/3694815

mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren.

Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

#### Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

Haben Sie verlangt, dass die Dienstleistungen während der Widerrufsfrist beginnen soll, so haben Sie uns einen angemessenen Betrag zu zahlen, der dem Anteil der bis zu dem Zeitpunkt, zu dem Sie uns von der Ausübung des Widerrufsrechts hinsichtlich dieses Vertrags unterrichten, bereits erbrachten Dienstleistungen im Vergleich zum Gesamtumfang der im Vertrag vorgesehenen Dienstleistungen entspricht.

Ende der Widerrufsbelehrung

### 13 Online-Streitbeilegung (OS)

Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit, die Sie hier finden <http://ec.europa.eu/consumers/odr/>. Verbraucher haben die Möglichkeit, diese Plattform für die Beilegung ihrer Streitigkeiten zu nutzen. Unsere Email-Adresse lautet: [info@plausus.de](mailto:info@plausus.de)

### 14 Datenschutz

- 14.1 Der Verlag verpflichtet sich, personenbezogene Daten der Vertragspartner gemäß den datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu behandeln.
- 14.2 Personenbezogene Daten werden nur für vertragliche Zwecke erhoben, verarbeitet und genutzt. Hiervon umfasst ist bei Aufführungen die Weitergabe des Namens des Vertragspartners und der Informationen nach Ziffer 7.4 an den Urheberberechtigten zwecks Abrechnung zwischen Verlag und Urheberberechtigtem. Ein Verkauf oder sonstige Weitergabe von Daten an Dritte erfolgt nicht.
- 14.3 Der Vertragspartner hat zudem die Möglichkeit, in die Weitergabe seiner Kontaktdaten an den Urheberberechtigten einzuwilligen, damit dieser die Daten seinerseits für eine Kontaktaufnahme (zwecks Austausch über die praktische Umsetzung des Werkes, Empfehlung neuer Werke usw.) nutzen kann. Die Einwilligung kann bei Aufführungsanmeldung und/oder Aufführungsabrechnung erteilt werden.
- 14.4 Auf schriftliche Anfrage erteilt der Verlag Auskunft über die gespeicherten Daten.

### 15 Schlussbestimmungen

- 15.1 Es gilt deutsches Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechts (CISGG).
- 15.2 Sofern der Vertragspartner Kaufmann ist, richtet sich der Gerichtsstand nach dem Sitz des Verlages. Dies gilt auch, sofern ein Vertragspartner, der kein Verbraucher ist, keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland hat.
- 15.3 Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser allgemeinen Geschäftsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so wird die Wirksamkeit der Geschäftsbedingungen im Übrigen nicht berührt.



**Rollen und Einsätze:**

**Opa Walter (38)**

Vater von Karl Schmitt

**Karl Schmitt (38)**

Sohn von Opa Walter

**Lina Schmitt (108)**

Ehefrau von Karl Schmitt

**Georg Schmitt (42)**

unverheirateter Sohn des Ehepaares

**Günter Krauser (38)**

Freund von Karl Schmitt

**Theres Krauser (66)**

Ehefrau von Günter Krauser

**Mia (5)**

1. Bewerberin

**Annabell (10)**

2. Bewerberin

**Tatjana (6)**

3. Bewerberin

**Andrea (5)**

italienischer Mann

**Michelle-Charlotte (6)**

Internet-Bekanntschaft von Günter

**Souffleuse (1)**

**Bühnenbild:**

Wohnzimmer des Ehepaares Schmitt.

In der Mitte steht ein Tisch mit vier Stühlen. Ein Fenster, eine Uhr und ein großer Kalender befinden sich an der Wand geradeaus, ebenso eine Kommode mit einer Zeitung darauf. In einer Ecke steht ein alter Schaukelstuhl. Zwei Türen: eine führt in das Schlafzimmer, die andere nach draußen.

Ausstattung: Ein Kalender mit 1 x 2. Mai, 1 x 4. Mai, 1 x 8. Mai, 1 x 9. Mai, 1 x 10. Mai.  
1 Laptop, 1 MP3 Player. Für den 2. Akt noch 4 Stühle, 6 Stimmzettel, Schilder mit Ziffern von 1-6 in sechsfacher Ausfertigung



**Zeitpunkt:**

1. Akt: 1., 2. und 3. Szene spielt am 2. Mai  
4. Szene spielt am 4. Mai
2. Akt: 1. Szene spielt am 8. Mai  
2. Szene spielt am 9. Mai
3. Akt: 1. Szene spielt am 10. Mai

**Hinweis:**

Noch Städte-bzw. Namen von Ortschaften jeweils aus der näheren Umgebung eintragen, aus denen die Bewerberinnen kommen.



## 1. Akt

### 1. Szene

*Auf dem Kalender an der Wand ist der 2. Mai angegeben. Lina rennt im Zimmer hin und her. Walter sitzt im Schaukelstuhl und beobachtet sie.*

**Walter:** *(schüttelt den Kopf)*

Was saust du denn wie ein aufgeschrecktes Huhn durch das ganze Zimmer?! Setz dich endlich, mir wird schon ganz schlecht bei deinem Gerenne.

**Lina:**

Stell dich nicht so an! Wenn es dich stört, dann schau einfach nicht her. Ich warte auf die Theres. Wo die wohl nur bleibt?

**Walter:**

Woher soll ich wissen, was die treibt?

**Lina:**

Wo die bleibt, habe ich gefragt, Opa! Nicht, was die treibt.

**Walter:**

Ach, so! Was willst du denn von ihr?

**Lina:**

Die soll was für mich machen.

**Walter:**

Ja, ja, die ist ein Drachen.

**Lina:**

Jetzt stell endlich mal dein Hörgerät ein, Walter! Es ist zum Verrückt werden! Alles verstehst du nicht.

**Walter:**

Wer hat die Gicht?

*Lina verdreht theatralisch die Augen. Es klopft, sie stürzt zur Tür, reißt diese auf und zieht Theres, die eine große Tasche trägt, herein.*

**Theres:**

Nana, nicht so stürmisch! Was ist denn los, Lina? Warum soll ich so dringend zu dir kommen?

**Lina:**

Weil... weil... *(wendet sich zu Walter, schaut auf die Uhr)* wolltest du nicht gerade deinen Mittagsschlaf machen, Opa? Es ist schon eins und du bist doch sonst um diese Zeit längst im Bett.





**Walter:**

Ja, die ist manchmal auch nett. Ich bin wirklich sehr gespannt, was du von der Theres willst, so aufgeregt wie du dich verhältst.

**Lina:**

Das ist nichts für dich! Frauensachen, total uninteressant für Außenstehende! Nicht wahr, Theres?

*Theres nickt. Lina geht zu Walter, nimmt seinen Arm, hilft ihm beim Aufstehen. Er sträubt sich ein wenig, doch dann verschwindet er durch die linke Tür in das andere Zimmer.*

**Lina:** *(deutet mit der Hand auf einen Stuhl am Tisch. Theres setzt sich)*

So, nun sind wir ungestört. Ich habe dich hergebeten, weil...

*Die linke Tür geht einen Spalt auf, Opa streckt den Kopf hindurch.*

**Walter:**

Eigentlich bin ich heute gar nicht müde. Könnte ich nicht doch noch ein Weilchen bei euch...

**Lina:** *(sehr bestimmt)*

Nein, das könntest du nicht. Und jetzt schleich dich, Opa.

*Walter murrte, während er laut die Tür schließt.*

**Theres:**

Was für Frauensachen?

**Lina:** *(setzt sich neben Theres)*

Das habe ich doch nur wegen Walter gesagt. Es ist wegen dem Georg.

**Theres:**

Dem Georg? Eurem Sohn? Den habe ich gerade vorhin draußen getroffen und er sah ganz gut aus. Ist was mit ihm?

**Lina:**

Nein, nicht direkt. Ich mach mir halt Sorgen um ihn, weil er so alleine ist. Gut, er spielt Fußball hier im Verein und geht jeden Dienstag zum Skatclub, aber er bräuchte dringend eine Frau, meinst du nicht auch? Ich würde ihn schon gerne bald unter die Haube bringen.

**Theres:**

Ja, hast ja Recht. Doch was soll ich dabei tun?

**Lina:**

Eine Anzeige im Internet aufgeben, da gibt es ja so verschiedene Möglichkeiten, habe ich gehört. Das lesen dann bestimmt viele Frauen, nicht nur aus *(Stadt eintragen, in der die Geschichte spielt)* oder welche aus *(nähere Umgebung)* und melden sich. Aber das Wichtigste - hast du deinen Labdob dabei?

**Theres:**

Meinen was?

*Die linke Tür geht auf. Walter streckt seinen Kopf heraus.*



**Walter:**

Und ihr braucht mich wirklich nicht?

*Lina springt vom Stuhl hoch.*

**Lina:** *(schreit)*

Nein! Und wenn du jetzt noch einmal hier erscheinst, dann wirst du mich mal erleben!

**Walter:**

Ich will dir nichts geben. Aber interessieren würde es mich schon, was ihr da...

*Er schließt die Tür.*

**Lina:** *(deutet auf die Tasche von Theres)*

Na, deinen Labdob! Hast du ihn nicht da drinnen?

**Theres:**

Du meinst meinen Laptop! Klar, du hast mir doch mindestens zehn Mal am Telefon gesagt, dass ich ihn mitbringen soll. Also dann lass uns mal anfangen. Wo soll ich denn den Georg anbieten?

*Theres packt das Laptop aus, stellt es auf den Tisch und schaltet es ein.*

**Lina:**

Keine Ahnung. Ich dachte, du wüsstest das.

**Theres:** *(überlegt)*

So genau weiß ich es nicht, woher auch. Ich habe meinen Günter beim Kirchweihntanz kennen gelernt. Doch unser Nachbar, der Gustav Heinecker, du kennst ihn, das ist der mit den wenigen Haaren, der hat vor einiger Zeit bei „Tolle Jungs mit Format“ eine Anzeige aufgegeben und jetzt ist er verheiratet. Sollen wir da...

**Lina:** *(erfreut)*

Ja, warum nicht. Hauptsache es wird gelesen und Frauen interessieren sich für unsern Bub. Weißt du, ich habe mir gedacht, wir könnten die Bewerbungen dann so wie ein Casting gestalten, wobei wir die Frauen bewerten wie der Bohlen und seine Jury im Fernsehen bei DSDS.

**Theres:** *(hat ihre Finger auf dem Laptop)*

Vorausgesetzt, es melden sich genügend heiratswillige Ladies. Aber jetzt schieß erst mal los. Was soll ich schreiben?

**Lina:**

Wunderschöner junger Mann, intelligent, gut gebaut, wortgewandt, freundliches Wesen, sehr wohlhabend mit gefülltem Sparbuch, sucht hübsche, warmherzige Frau. Vermögen willkommen.

**Theres:** *(hört auf mit dem Schreiben)*

Wen meinst du denn damit, Lina?

**Lina:**

Na, unsern Georg!



**Theres:**

Mit gefülltem Sparbuch?

**Lina:**

Das Sparbuch von Opa Walter, natürlich, das er für den Bub angelegt hat.

**Theres:**

Weißt du überhaupt, wie viel da drauf ist?

**Lina:**

Jeden Monat spart Opa zwanzig Euro. Das summiert sich, unterschätz das mal nicht, Theres!

**Theres:**

Gut, aber wunderschöner junger Mann...

## 2. Szene

*Georg kommt durch die rechte Tür. Er hat eine bunte Mütze auf, das T-Shirt ist fleckig, die Hose zu kurz.*

**Georg:**

Tag Theres! Mami, ich such den Walter, habt ihr ihn gesehen?

**Theres:** *(verdreht die Augen, flüstert)*

Wunderschöner junger Mann...

**Georg:**

Hast du was zu mir gesagt, Theres?

**Theres:**

Nein, ich habe nur laut gedacht, Georg. Wie geht es dir denn so?

**Georg:**

Ganz gut. Ich will nachher mal nach *(Stadt in Umgebung angeben)* und da wollt ich den Opa fragen, ob er mir ein bisschen Geld schenken kann.

**Theres:** *(flüstert wieder)*

Soso, gut betucht mit gefülltem Sparbuch.

*Lina schiebt Theres in die Seite.*

**Lina:**

Nun hör schon auf, wir ändern es gleich.

**Georg:**

Was ändert ihr? *(schaut zum Laptop)* Oh, Theres, so was hast du? Kannst du damit auch was anfangen?



**Theres:**

In der Regel schon. Wenn ich allerdings etwas Haarsträubendes schreiben soll, dann streikt dieses Gerät schon mal, gell, Lina!

**Lina:** *(leicht genervt)*

Ja, doch man kann alles auch anders sehen, aus einer anderen Perspektive, *(sagt dieses Wort ganz langsam)* sozusagen.

**Georg:**

Aus einer anderen was?

**Theres:**

Von einer anderen Seite aus, meint deine Mutter. Manchmal redet sie einfach etwas vornehm daher, das ist ihre höhere Schulausbildung, weißt ja. Sie wollt damit sagen...

**Lina:**

Nichts wollt ich sagen, außer, dass der Opa endlich schläft und du, Georg, dich jetzt nach *(Stadt angeben)* auf den Weg machst. *(schaut auf die Uhr an der Wand, geht zur Kommode, holt aus einer Schublade ihren Geldbeutel, nimmt zwanzig Euro heraus)* Da, der Bus fährt gleich. Und nun geh!

*Georg verlässt die Bühne durch die rechte Tür.*

**Lina:** *(seufzend)*

Also gut, Theres, dann ändern wir eben jetzt den Text. Schreib, junggebliebener attraktiver...

*Theres räuspert sich laut.*

**Lina:**

Gut – nur junggebliebener Mann mit Sparbuch – da kannst du nun wirklich nichts dagegen haben, sucht ebensolche warmherzige Frau, vielleicht nicht unvermögend. Das kann man doch schreiben, oder lieber nicht?

**Theres:**

Ich würde das nicht machen. Sieht sonst so aus, als wäre er nur hinter dem Geld der Auserwählten her. Besser so – sucht warmherzige Frau, die mit beiden Beinen im Leben steht und keinen Ernährer sucht, sondern einen Partner.

**Lina:**

Super, das hört sich vielversprechend an! So machen wir das. Also nochmals, junggebliebener, stattlicher Mann mit großem Vermögen, *(schaut zu Theres, ob diese etwas dagegen sagt – es ist nicht der Fall)* ist auf der Suche nach einer warmherzigen Frau, die mit beiden Beinen im Leben steht und keinen Ernährer braucht, sondern einen liebenswerten Partner.

**Theres:**

Ja! Ich glaube, auf die Anzeige würde ich mich sogar melden, wenn ich nicht schon meinen Günter hätte. Obwohl, vielleicht sollte ich das sowieso mal tun, denn mein Göttergatte ist seit einiger Zeit irgendwie seltsam. Ich weiß gar nicht, was der hat. Er verbringt Stunden an seinem Computer und macht ihn dann ganz schnell aus, wenn ich komme und das Krasseste, gestern hat er sich die Haare gefärbt - blond... sieht aus wie die Katzenberger, nur mit etwas kürzerer Mähne.



**Lina:** *(lacht)*

Er kommt wahrscheinlich in die Wechseljahre. Ich habe letzte Woche in der „Bild für die reife Frau“ gelesen, Männer hätten das auch - Wechseljahre. Und bei manchen äußere sich das so, dass man sie kaum mehr erkennen würde. So wie bei der Pubertät in der Jugend.

**Theres:**

Ich weiß nicht. Obwohl... kann schon sein, dass er nochmal pubertiert. Komisch ist das alles. Wir zwei wären dann fertig, Lina, oder? *(klappt das Laptop zu, steckt es in ihre Tasche, steht auf)*

**Lina:** *(nickt)*

Jetzt heißt es abwarten. Mann, bin ich gespannt, ob sich jemand meldet und wer. Danke, Theres! Ich geh ein Stück mit dir – muss eh noch zum Bäcker!

*Theres und Lina verlassen die Bühne.*

### 3. Szene

*Karl kommt durch die rechte Tür und nimmt die Zeitung von der Kommode. Er setzt sich an den Tisch.*

**Karl:**

Endlich Ruhe! Das war vielleicht schon ein hektischer Tag heute! Da hat man Urlaub und trotzdem will dauernd jemand was von einem. *(schlägt die Zeitung auf, liest)*

*Es klopft an der Tür.*

**Karl:** *(leicht genervt)*

Was sage ich eben?

*Es klopft abermals, nun lauter.*

**Karl:**

Herein!

*Günter, der Mann von Theres, erscheint aufgeregt. Seine Haare sind blond gefärbt.*

**Günter:**

Servus Karl! Du musst mir helfen! Ich weiß nicht mehr, was ich tun soll! Oh je, oh je, oh je.

**Karl:**

Grüß dich, Günter! Was ist denn passiert? Du bist ja vollkommen fertig! Ist was mit der Theres? Ist sie krank? Und wie siehst du denn aus? Seit wann sind deine Haare so lang und blond?



**Günter:**

Was passiert ist? Mist habe ich gebaut! Und wie! (*lässt sich auf einen Stuhl fallen*) Nein, nicht die Haare, ich wollte halt mal was anderes - jugendlicher aussehen. (*schüttelt die Haare nach allen Seiten*) Aber sonst wollte ich wirklich nichts! Das war doch nur ein Zeitvertreib! Ich habe nie angenommen, dass **die** wirklich kommt!

**Karl:**

Was für ein Mist? Und wer kommt? Ich verstehe gar nichts.

**Günter:**

Die Michelle-Charlotte! Nie, nicht einmal im Traum hätte ich daran gedacht, dass die mich in (*Stadt angeben*) besuchen will. Aber sie tut es! In einer Woche! Stell dir vor – in einer Woche ist es so weit!

**Karl:**

Wie? Was? Ich verstehe immer noch Bahnhof, Günter. Wer ist diese Michelle-Charlotte? Was will sie von dir? Und wo hast du sie überhaupt kennen gelernt?

**Günter:**

Kennen gelernt habe ich sie im Internet. Karl, ich schwör dir, da war nie was. Wir haben uns nur geschrieben, also miteinander gechattet. (*dreht sich verlegen ein wenig von links nach rechts*) Na ja, ein wenig verliebt habe ich vielleicht schon getan. Doch sonst war da nichts, nicht das Geringste – Ehrenwort. (*hebt drei Finger in die Höhe*) Obwohl sie mich rasender Tiger nennt. Aber was sie will... keine Ahnung.

**Karl:** (*grinst*)

Soso, rasender Tiger. Aber wenn du sie nicht hier haben möchtest, schreibe es ihr doch einfach!

**Günter:**

Habe ich bereits. Sie lässt sich aber nicht von ihrem Besuch abhalten.

**Karl:** (*ganz ruhig*)

Was regst du dich so auf? Dann kommt sie halt.

**Günter:** (*steht auf, läuft einmal um den Tisch, bleibt stehen, zieht die Schultern hoch*)

Du hast gut reden. Du steckst ja nicht in dem Schlamassel. Obwohl... da... da... gibt es noch etwas.

**Karl:**

Ja, was denn noch?

**Günter:** (*leise, räuspert sich*)

Das ist mir jetzt unwahrscheinlich peinlich! So richtig sehr sogar! Ich habe der Michelle-Charlotte geschrieben, ich wäre du, also der Karl und unverheiratet.

**Karl:** (*springt vom Stuhl auf, schreit*)

Du hast was???

**Günter:** (*sehr verlegen*)

Mich als dich ausgegeben. Versteh doch, die Theres ist so eifersüchtig, wenn die das mit dem Chatten rausbekommt, dann hat mein letztes Stündchen geschlagen. Die bringt mich glatt um, die zerreißt mich in der Luft.



**Karl:** (*schreit*)

Du hast vielleicht Nerven. Ein schöner Freund bist du. Meinst du, die Lina lässt mich am Leben, wenn die das erfährt. Mir geht es dann noch schlimmer! Die haut mich ungespitzt in den Boden!

**Günter:** (*jammert*)

Es tut mir ja auch Leid, glaube mir. Hätte ich geahnt, was sich daraus ergibt... nie...

*Aus dem Zimmer von Opa Walter hört man Geräusche.*

**Günter:**

Ich glaube, ich gehe lieber. Mach's gut, Karl.

**Karl:**

Halt! Hier geblieben!

*Günter hastet zur Tür und verschwindet.*

#### 4. Szene

*Das Licht geht kurz aus, das Kalenderblatt wird vom 2. auf den 4. Mai gewechselt. Lina kommt mit Theres durch die rechte Tür auf die Bühne. Theres hat wieder ihre große Tasche dabei, stellt sie auf den Tisch, nimmt das Laptop heraus, öffnet es und setzt sich. Auf dem Kalenderblatt ist der 4. Mai zu sehen – zwei Tage sind vergangen.*

**Theres:**

Du wirst es nicht glauben, Lina, es haben schon vier interessierte Frauen auf die Anzeige geantwortet.

**Lina:** (*setzt sich auf einen Stuhl*)

Das ist ja toll! Hätte ich nicht gedacht, dass das so schnell passiert. Es ist ja gerade mal zwei Tage her, dass wir den Georg ins Netz gestellt haben. Mann bin ich gespannt! Lies vor!

**Theres:** (*beugt sich vor, liest*)

Zuerst die beste, ausführlichste Zuschrift: Interessanter, junggebliebener Mann mit Sparbuch! Du hast mich neugierig gemacht und ich möchte dich unbedingt kennen lernen. Bestimmt hast du einen Waschbrettbauch. Ich liebe Männer mit Waschbrettbauch und durchtrainiertem Körper. Geld spielt übrigens keine Rolle, ich habe genug, das ich gerne mit dir teilen würde. Wann können wir uns treffen? In froher Erwartung – Dein Schnüffelschnäuzchen Annabell.

**Lina:** (*kichert*)

Schnüffelschnäuzchen! Da wird der Georg aber Augen machen. Und Geld hat die auch! Nein, was für ein Glück. Theres, der müssen wir jetzt was ganz Tolles antworten.

**Theres:**

Hör dir doch erst noch die anderen an.



**Lina:** *(aufgeregt)*

Ja, schnell weiter! Noch so ein reizendes Schnüffelschnäuzelchen dabei?

**Theres:**

Nein! Die zweite Mail: Ich liebe vermögende Männer. Wann können wir uns treffen? Tatjana.

**Lina:**

Nana! Die ist aber ziemlich direkt!

**Theres:**

Stimmt! Nun die dritte: Ich bin schon lange auf der Suche nach einem durchtrainierten jung-gebliebenen Mann. Bin selbst sehr sportlich, schwimmen, Rad fahren, Judo, Teilnahme an einigen Marathonwettbewerben. Wann können wir uns sehen? Mia.

**Lina:**

Nicht schlecht. Obwohl – ob die was für meinen Bub ist?

**Theres:**

Wird sich rausstellen! Jetzt die vierte: Mein Name ist Andrea. Ich würde dich gerne kennen lernen. Wann würde es dir passen?

**Lina:**

Toll, mit so viel Resonanz habe ich nie im Leben gerechnet. Lass uns gleich antworten, Theres. Bei Annabell: Geliebtes Schnüffelschnäuzelchen! Wie warm war mir ums Herz, als ich deine Nachricht gelesen habe. Sogar mein ganzer Waschbrettbauch hat gezittert. Ich kann es kaum abwarten, dich an meinen durchtrainierten Körper zu drücken und in meine Arme zu schließen. Dein Geld interessiert mich nicht so sehr, aber es ist wirklich nicht schlecht, dass du welches hast. Am besten ist, du bringst es gleich mit.

**Theres:** *(unterbricht Lina)*

Das kannst du nicht schreiben.

**Lina:**

O.k., dann lass das vom Mitbringen weg.

**Theres:**

Nein, ich meine, wir sollten allen Damen nur kurz antworten und alle zusammen in einer Woche hierher zum Casting einbestellen, wie wir das vorhatten. Dann können wir und der Georg eine aussuchen, so von Angesicht zu Angesicht. Wäre das nicht besser?

**Lina:**

Gut, dann schreiben wir den anderen eine kurze Antwort... Annabell aber das, was ich gerade gesagt habe.

**Theres:** *(schreibt, danach klappt sie das Laptop zu)*

Ich muss jetzt gleich zum Günter, aber morgen komme ich wieder und wir stellen einen Fragebogen zusammen, dann fällt uns die Auswahl leichter. Was meinst du dazu, Lina?

*Lina nickt.*

**Theres:**

Also dann, tschüß! *(verlässt die Bühne)*





---

## 5. Szene

*Lina ist noch auf der Bühne, Georg kommt dazu. Er ist wieder so angezogen wie zuvor. Lina geht auf ihn zu, läuft um ihn herum, betrachtet ihn intensiv von allen Seiten.*

**Georg:**

Ist was, Mami?

**Lina:**

Zieh mal deinen Bauch ein.

*Georg macht das mit einer theatralischen Geste, tut so, als ob ihm gleich die Luft weg bliebe.*

**Lina:**

Na ja, so ein bisschen Waschbrett kann man erkennen. *(fasst Georg an den Schultern)*

**Georg:**

Aua! *(stellt sich kerzengerade hin)*

**Lina:**

Sieht gut aus – jaja, das Training! Gell, du trainierst doch jeden Tag!

**Georg:**

Ja, bald kann ich drei Maß Bier hintereinander stemmen. Aber warum fragst du?

**Lina:** *(tut desinteressiert)*

Nur so! Ich wollt mir halt nur mal unseren Bub genauer anschauen.

*Georg schüttelt den Kopf.*

**Lina:**

Du bist doch die nächsten Tage da, Georg?

**Georg:**

Ja, klar! Irgendwie bist du heute komisch, Mami. Ist was passiert?

**Lina:** *(abwehrend)*

Nein, nein, was soll denn passiert sein? Ich interessier mich nur für dich, ist das nicht ganz natürlich? Sag mal... *(dreht sich ein wenig)* sag mal, hast du manchmal nicht so ein wenig Sehnsucht?

**Georg:** *(erstaunt)*

Sehnsucht? Nach was?

**Lina:**

Nicht nach was – nach wem?

**Georg.:**

Nach wem? Nach wem soll ich denn Sehnsucht haben? Du bist da, Papi ist da, der Opa auch und sogar die Theres und der Günter kommen oft vorbei. Nach wem soll ich also sehnsüchtig sein?



**Lina:** *(verdreht die Augen, stöhnt)*

Nach jemandem aus der Gattung des weiblichen Geschlechts.

**Georg:**

Wie? Gattung? Geschlecht?

**Lina:** *(total genervt)*

Nach einer Frau halt!

**Georg:** *(grinst verstehend)*

Ja, wäre schon manchmal ganz gut. Aber wo bekommt man so eine her? Kennst du jemand in *(Stadt angeben wo Georg wohnt)?*

**Lina:**

Nicht spontan, aber es muss ja auch nicht eine von hier sein. Wie heißt es doch so schön – unverhofft kommt oft.

*Georg geht Richtung Tür.*

**Lina:**

Halt, bleib nochmal da. Ich hätte da ein paar Fragen. *(geht zum Schrank, nimmt aus einer Schublade einen Block und einen Kugelschreiber, setzt sich an den Tisch)*

## 6. Szene

**Lina:**

Wenn wir zwei jetzt grad so gemütlich beisammen sind, kannst du mir ja mal erzählen, wie deine Traumfrau so aussehen soll.

**Georg:** *(strahlt)*

Meine Traumfrau? Sie soll so groß sein, *(deutet auf seine Schulter)* gut bis sehr gut gebaut sein, *(macht eine entsprechende Handbewegung)* ein hübsches Gesicht haben... so wie ich, herzlich sein und einfach zu mir passen.

*Lina schreibt alles auf. Die linke Tür geht auf und Opa Walter kommt herein.*

**Walter:**

Was willst du verprassen? Doch nicht etwa dein Sparbuch?

**Georg:**

Nein, Opa! Die Mami fragt mich gerade, wie meine Traumfrau aussehen soll.

**Walter:**

Oh ja, darf ich das auch? Sagen wie meine neue Frau aussehen soll... wem schreibst du das, Lina? Es ist doch noch nicht Weihnachten und das mit dem Wunschzettel klappt doch nur dann.



**Lina:**

Nein, Opa! Für dich gibt es keine Frau, nur für den Georg.

**Walter:**

Immer ist alles nichts für mich. Tanzen darf ich nicht mehr, in die Wirtschaft nur am Wochenende und dann auch nur bis zehn Uhr und länger aufbleiben und bei spannenden Gesprächen zuhören ist auch nicht mehr erlaubt.

**Georg:**

Ich weiß ja nicht, warum die Mami das mit der Frau alles so genau wissen will, Opa, aber falls ich eine bekomme, die ich nicht mag, dann gebe ich sie dir. Ist das so gut?

**Walter:**

Oh ja, das macht Mut. Eine nochmals für mich ganz allein – so eine richtig nette wie meine Adelheid, Gott hab sie selig, das wäre wirklich was!

**Vorhang**



## 2. Akt

### 1. Szene

*Das Kalenderblatt zeigt den 8. Mai, sonst ist die Bühnenausstattung geblieben. Lina sitzt am Tisch, hat ein Blatt Papier vor sich und schreibt. Es klopft an der rechten Tür.*

**Lina:**  
Herein!

*Theres betritt die Bühne. Wieder trägt sie ihre große Tasche.*

**Theres:**  
Grüß dich, Lina! Bist schon fleißig am Schreiben, ja? Ich habe mir auch schon ein bisschen was für die Fragebögen für unsere Damen überlegt. *(packt das Laptop aus, öffnet den Deckel, setzt sich)*

**Lina:**  
Ich auch. Willst du anfangen?

**Theres:**  
Nein, du. Schließlich ist es ja dein Bub.

**Lina:**  
Also ich habe mir gedacht, dass wir die Bewerberinnen erst mal nach ihrem Namen fragen und wo sie herkommen.

**Theres:** *(nickt)*  
Ja, vor allem wo sie herkommen, ist schon wichtig. Es soll ja nicht gerade eine Ortschaft oder Stadt sein, so wie *(Stadt eintragen)*, die wir nicht so mögen. Warte...

*Theres tippt in den Computer.*

**Lina:**  
Du sagst es. Und dann will ich die Familienverhältnisse wissen.

**Theres:**  
Wieso denn das?

**Lina:**  
Ja, überlege mal, wenn der Vater vielleicht im Gefängnis sitzt, was das für den Georg bedeuten würde. Er ist doch so sensibel.

*Die linke Tür geht auf und Opa Walter streckt seinen Kopf durch die Öffnung.*

**Walter:**  
Wer ist penibel? Du, Lina?



**Lina:**

Raus, Opa!

*Opa schließt zeternd die linke Tür.*

**Theres:**

Wo sind wir stehen geblieben?

**Lina:**

Bei den Familienverhältnissen. Ich hätte sie gerne gewusst.

**Theres:**

Ich finde das nicht so wichtig... und es geht uns eigentlich auch nichts an.

**Lina:** *(etwas eingeschnappt)*

Gut, dann lassen wir das weg. Aber wie viel Bargeld, Häuser oder sonstiges Vermögen die Damen haben, das interessiert mich schon.

**Theres:** *(stöhnt)*

Das Thema hatten wir schon mal, Lina. Das kannst du nicht fragen.

**Lina:** *(schmollend)*

Wenn es mich aber interessiert!

**Theres:**

Dann schreiben wir halt... was können Sie Georg bieten – oder? Das kann man ja so und so sehen.

*Lina nickt und Theres gibt dies in den Computer ein.*

**Lina:**

Die dritte und letzte Frage... finden Sie nicht auch, dass Georg ein toller Mann ist und jede Frau glücklich und zufrieden sein sollte, einen solch guten Fang gemacht zu haben?

**Theres:** *(schaut strafend zu Lina)*

Lina!!!

**Lina:**

Also gut – dann eben nur: Gefällt er Ihnen?

*Theres tippt wieder.*

**Theres:**

Dann bleibt es bei den folgenden drei Fragen:

- 1) Wer sind Sie und wo kommen Sie her?
- 2) Was können Sie Georg bieten?
- 3) Gefällt er Ihnen?

**Lina:**

Prima. Wenn du jetzt das noch bei dir zuhause ausdrückst und morgen mitbringst, dann kann eigentlich nichts mehr schief gehen. Bis morgen dann, Theres.

*Theres klappt das Laptop zu, packt es in ihre Tasche, steht auf und verlässt die Bühne.*



**Lina:**

Dann gehe ich auch mal und besorge, was noch für morgen benötigt wird. (*verlässt ebenfalls die Bühne durch die rechte Tür*)

**2. Szene**

*Es wird wieder kurz dunkel. Nun ist auf dem Kalenderblatt der 9. Mai zu sehen. Lina und Theres rennen geschäftig hin und her, bringen noch vier Stühle, stellen einen Strauß Blumen auf den Tisch – dekorieren noch das Zimmer. Benötigt werden: Stimmzettel, Schilder für die Bewertungen der Bewerberinnen mit den Zahlen 1-6.*

**Lina:** (*summt erst vor sich hin, singt dann*)

Ein Stern, der deinen Namen trägt und hoch am Himmel steht, den schenk ich dir heut Nacht. So, nur noch eine Stunde, dann ist es so weit. Dann kommen die Bewerberinnen für Georg. (*geht zur Tür, schreit laut*) Georg! Georg, wo bleibst du?

**Theres:**

Jetzt sei doch nicht so aufgeregt, Lina. Das klappt schon alles.

*Die Tür wird geöffnet, Georg kommt herein. Seine Haare sind mit Gel nach hinten gekämmt, er trägt einen Anzug, der ihm zu eng ist, eine knallrote Krawatte und schicke Schuhe.*

**Theres:**

Wow, du schaust aber gut aus! So richtig zum Verlieben.

*Die linke Tür geht auf, Opa Walter kommt herein. Auch er hat die Haare mit Gel nach hinten gekämmt, trägt ebenfalls einen Anzug, eine Fliege und Hausschuhe.*

**Lina:** (*genervt*)

Opa, was willst du denn jetzt da?

**Walter:**

Frauen anschauen! Georg hat gesagt, wenn ihm seine nicht gefällt, dann überlässt er sie mir.

**Lina:**

Untersteh dich und bagger eine an.

**Georg:**

Gell, es sind gleich mehrere, Mami! Du hast doch nur gesagt, heute käme vielleicht meine Traumfrau. Wenn das mehrere wären, dann kann Opa doch auf alle Fälle eine abbekommen. Nicht wahr, Opa! (*klatschen sich mit den Händen ab*)

*Lina macht eine abwehrende Handbewegung.*

**Lina:**

Hast du die Zettel mit den Fragen, Theres?

*Theres nickt und holt die Bögen aus ihrer Handtasche. Sie legt sie auf den Tisch.*



**Georg:** *(nimmt einen Zettel in die Hand)*

Was ist das?

**Theres:**

Da sind die Fragen drauf, damit die Auswahl leichter fällt und wir uns schnell ein Bild über die betreffende Bewerberin machen können. Sollen wir den Text nochmal durchgehen?

**Georg:**

Oh ja, ich will vorlesen.

*Opa setzt sich in seinen Schaukelstuhl.*

**Georg:**

1. Frage: Wer sind Sie und wo kommen Sie her?

2. Frage: Was können Sie Georg bieten?

3. Frage: Gefällt er Ihnen?

*(strahlt, nimmt eine gerade Haltung ein, zieht den Bauch ein)*

**Walter:**

Was sollen die Bienen? Und wo steht was von mir? Ich will doch auch eine! Vergesst mich nicht!

**Lina:**

Sei ruhig, Opa, sonst gehst du sofort in dein Zimmer!

**Walter:** *(motzt)*

Ich, immer ich – immer soll ich ruhig sein und darf nichts machen.

**Theres:** *(aufgeregt)*

Wir haben was vergessen! Brauchen wir nicht noch eine Jury für unser Casting?

**Walter:** *(springt vom Schaukelstuhl auf)*

Oh ja, oh ja, iiiich!

**Lina:** *(empört)*

Habe ich nicht eben...

**Walter:**

Ist ja schon gut, ich will ja noch weiterleben. *(setzt sich wieder)*

**Lina:**

Meinst du, wir reichen nicht, du, Georg und ich? *(ein Blick zu Walter, der die Hand hoch hebt)* Ja, und Opa Walter?

**Theres:**

Es wäre schon besser, wenn es noch mehrere Personen mitentscheiden könnten - wegen der Neutralität, weißt du.

**Lina:**

Gut, dann ruf mal den Papa, Georg. Er soll gleich kommen und den Günter mitbringen, den habe ich vorhin bei ihm gesehen.



**Georg:** *(geht zur rechten Tür, öffnet sie, schreit)*  
Papa! Günter! Hierher!

*Die beiden betreten die Bühne.*

**Karl:**  
Was ist los?

**Georg:**  
Wir brauchen euch auch noch als Jury-Mitglieder.

**Günter:**  
Jury? Für was?

*Georg dreht sich verlegen von einer Seite zur anderen.*

**Georg:**  
Genauer gesagt, für wen. Für mich nämlich. Ich darf mir eine Frau aussuchen. Die Mami und die Theres haben bei „Tolle Jungs mit Format“ eine Anzeige aufgegeben und jetzt kommen gleich vier Frauen, die mich alle haben wollen und ich darf mir eine aussuchen.

**Walter:**  
Ich will auch eine buchen.

**Lina:** *(in seine Richtung)*  
Kschesch!

**Theres:**  
Setzt euch. *(zu Karl und Günter)* Da sind die Zettel mit den Fragen *(gibt den beiden je ein Blatt in die Hand)* und da... *(öffnet ihre große Tasche, nimmt Preisrichterschilder mit den Zahlen von 1-6 heraus)* und da sind die Preisrichterschilder, die hat vorhin noch die Lina besorgt. Fast hätten wir die vergessen. Wenn wir also eine der Ladies ganz besonders toll finden, dann geben wir ihr sechs Punkte. Wenn uns eine überhaupt nicht gefällt, dann halt weniger. Da... *(reicht allen, auch Opa Walter, je sechs Schilder)* sind eure.

**Georg:** *(schaut aus dem Fenster)*  
Die sind schon da! Mami, soll ich sie in die Küche lassen?

**Lina:** *(vornehm)*  
Nein, ich führe sie in die Küche und erkläre den Damen, dass wir eine nach der anderen aufrufen werden. Lasst uns beginnen. *(geht mit hoch erhobenem Kopf von der Bühne)*





---

### 3. Szene

*Theres, Günter und Karl sitzen am Tisch, Opa Walter im Schaukelstuhl, und schauen erwartungsvoll zur rechten Tür. Lina schubst Mia, ein junges Mädchen, ins Zimmer. Mia ist flippig angezogen, hat einen MP3 Player umhängen, Stöpsel im Ohr, bewegt sich zur Musik. Georg nähert sich ihr neugierig, betrachtet sie eingehend, dann tippt er sie an, während Lina sich zu den anderen setzt.*

**Mia:** *(erschrocken, nimmt die Stöpsel aus den Ohren)*  
Ja, was ist?

**Lina:** *(wieder vornehm)*  
Ich heiße Sie herzlich hier bei uns in *(Stadt eintragen)* willkommen. Sind Sie von weit her angereist?

**Mia:**  
Nein, es geht. Ich bin mit dem Fahrrad gekommen.

**Karl:**  
Es wird doch nicht von *(nächste Ortschaft)* gewesen sein?

**Mia:**  
Nein, aus *(Stadt)*.

**Lina:** *(vornehm)*  
Nach dieser beschwerlichen Radtour heiße ich Sie zum Casting „Tolle Jungs mit Format“ willkommen. Zuerst hätten wir gerne diese Fragen beantwortet. *(gibt Mia einen Fragebogen)*

*Alle sehen Mia wieder erwartungsvoll an.*

**Mia:** *(liest, es dauert ein wenig, dann antwortet sie)*  
Ich bin Mia und komme, wie gesagt, aus *(Stadt)*. Ich bin jung, flippig und mit mir kann man Pferde stehlen. Ob mir Georg gefällt? Ich weiß ja gar nicht, welcher von den Männern hier das ist. *(geht auf Karl und Günter zu)* Die beiden hier sind mir zu alt... der da auch. *(deutet auf Opa Walter)* Und der da, *(betrachtet Georg, der sie anstrahlt, sehr genau)* der da gefällt mir eigentlich auch nicht. Er sieht nicht so aus, als könnte er einen Halbmarathon mit mir laufen, oder?

**Karl:** *(leise, aber empört)*  
Eine Unverschämtheit! Günter und ich, wir beide sind im besten Mannesalter.

**Georg:**  
Versucht habe ich es noch nicht, aber bis *(Ort angeben)* würde ich vielleicht kommen. Also bis raus zum Sportheim jogge ich mit einer kleinen Pause mühelos. *(schubst Mia an)* Wäre ich dann doch was für dich?

**Mia:**  
Nee, lass mal. Irgendwie habe ich mir dich ganz anders vorgestellt. Aber da draußen sind noch andere Mädels. Vielleicht passt da eine zu dir. Viel Glück!



*Karl, Günter, Lina und Theres halten ihre Schilder hoch. Die der Frauen zeigen eine eins, die der Männer eine zwei, nur Opa Walter eine sechs.*

**Georg:** *(schaut sehr enttäuscht)*  
Schade, vielleicht beim nächsten Mal.

*Mia nimmt die Stöpsel wieder in die Ohren und verlässt tänzelnd die Bühne.*

**Lina:**  
Die wäre eh nichts gewesen, Bub. So ein junges Ding ist nichts für einen gestandenen Mann, für einen wie dich. Außer Sport und vielleicht noch in die Disko gehen hat die bestimmt nichts im Sinn. Theres, rufst du mal die Nächste?

**Theres:** *(laut)*  
Die Nächste, bitte!

#### 4. Szene

*Tatjana betritt die Bühne. Sie ist sehr mondän gekleidet, trägt eine Handtasche, aus der sie einen kleinen Spiegel nimmt und sich betrachtet.*

**Lina:**  
Ich heiße Sie herzlich bei uns zum Casting „Tolle Jungs mit Format“ willkommen. Zuerst...

**Tatjana:** *(unterbricht Lina)*  
Ich bin Tatjana. Ich will den gutaussehenden, reichen Mann! Wo ist er? Wo ist der Mann, der mir die Wünsche von den Augen abliest und erfüllt? *(schaut in die Runde)*

**Lina:**  
Halt! Halt! Erst müssen Sie den Fragebogen beantworten. Karl... *(mit einer Kopfbewegung fordert sie Karl auf, Tatjana das Blatt Papier zu reichen)*

**Tatjana:**  
Können wir nicht die Formalitäten lassen? Ich will diesen Georg! Her mit ihm!

**Theres:**  
Nein! Es muss schließlich alles seine Ordnung haben. Erst wenn Sie unsere Fragen beantwortet haben, erfahren Sie die Einzelheiten.

*Tatjana nimmt den Fragebogen. Georg schleicht sich von hinten an sie ran.*



**Tatjana:** *(liest, ist befremdet)*

Ich habe das noch nie getan, eine Frau wie ich hat das gewöhnlich nicht nötig. Aber wenn es unbedingt sein muss! Meine Heimatstadt ist *(Stadt eintragen)* – ursprünglich zumindest, denn da wurde ich geboren. Jetzt wohne ich in *(nähere Ortschaft)*. Was ich Georg biete? Das ist wohl ein Witz! Er soll mir was bieten. Ein angenehmes Leben! Zumindest nehme ich das auf Grund der Anzeige bei „Tolle Jungs mit Format“ an. Und ich liebe Männer mit Geld. Es macht sie sexy, ganz egal, wie sie ausschauen. Ob Georg mir gefällt? Wenn er Geld hat, wird er mir gefallen, das können Sie glauben. Und je mehr er besitzt, desto schöner wird er!

*Während Tatjana redet, schleicht Georg Stück für Stück von ihr fort, macht Zeichen mit den Händen, dass er Tatjana nicht möchte.*

**Tatjana:** *(dreht sich zu ihm)*

Georg! Ja, du bist es! Erzähle, wie hoch ist dein Vermögen? Reicht es für ein ganzes, langes Leben mit deiner Tatjana?

*Georg schüttelt entsetzt den Kopf.*

**Günter:** *(leise)*

So ein geldgieriges Wesen.

**Karl:**

Die Bewertungen!

*Alle heben gleichzeitig die Schilder mit der eins hoch, nur Opa Walter zeigt eine sechs.*

**Theres:**

Es tut uns sehr Leid, Frau Tatjana, aber der Georg hat sich leider schon entschieden. Vielen Dank, dass Sie gekommen sind.

**Tatjana:** *(richtig empört)*

Das ist ja unerhört! So etwas habe ich noch nie erlebt! Da bestellt man mich extra hierher und dann ist der feine Herr Georg schon vergeben. Hätte man das nicht früher sagen können. Fahre ich doch tatsächlich den ganzen Weg von *(zwei Städte oder Ortschaften in der Nähe)* umsonst! Wer ersetzt mir jetzt die Benzinkosten? *(hält die Hand auf)*

**Karl:** *(zieht den Geldbeutel aus deiner Hosentasche und gibt Tatjana fünf Euro)*

Hier, das sollte wohl reichen.

**Tatjana:**

Fünf Euro! Fünf Euro, ich fasse es nicht! Wenn Georg genauso knausrig ist, dann kann ich von Glück reden, dass er schon vergeben ist! *(vor sich hin murrend, verlässt sie die Bühne)*

**Georg:**

Oh je, oh je, da habe ich gerade nochmal Glück gehabt. Mit der wollte ich nicht verheiratet sein! Die hat ja Haare auf den Zähnen. Mal gespannt, wer da noch so in der Küche wartet.

**Günter:**

Die reinste Wundertüte scheint das heute zu sein.



**Walter:**

Ich weiß gar nicht, was ihr alle habt?! Sooo schlecht war die Tatjana nicht und eigentlich sah sie interessant aus. Vielleicht hat sie sogar einen guten Charakter, der nur ein wenig verborgen ist.

**Lina:**

Ruhig, Opa!

**Karl:**

Wenn du dich da mal nicht täuschst, Walter.

**Lina:** (*verdreht die Augen, steht auf, geht zur rechten Tür, ruft hinaus*)

Die Nächste, bitte!

## 5. Szene

*Annabell kommt durch die noch offenstehende Tür. Sie trägt einen etwas längeren Rock, eine weite, bis oben geschlossene Bluse, einen Strohhut und eine große, schwarz umrandete Brille. Sie bleibt stehen, schaut sich suchend um.*

**Lina:**

Ich heiße Sie herzlich hier zu unserem Casting „Tolle Jungs mit Format“ willkommen.

**Annabell:** (*freudig strahlend*)

Und wo ist er? Wo ist mein schöner Mann?

*Opa steht auf und winkt.*

**Walter:**

Hier! Hier bin ich!

**Annabell:** (*geht zu ihm, betrachtet ihn eingehend*)

Nein, Sie meine ich nicht. Ich suche den Georg!

*Opa setzt sich enttäuscht. Georg tritt auf sie zu, die Arme weit ausgebreitet.*

**Theres:**

Halt! Georg, du weißt doch, erst die Formalitäten. Da, gib Annabell den Fragebogen, erst muss dieser beantwortet werden.

*Theres gibt Georg das Blatt Papier und dieser reicht es Annabell weiter.*

**Annabell:** (*nimmt das Blatt, setzt die Brille ab, hält das Papier ganz nah an die Augen, liest*)

1. Wie heißen Sie und wo kommen Sie her? (*lässt das Blatt sinken*) Ich bin die Annabell und komme aus (*Stadt eintragen*). (*nimmt das Blatt wieder ganz nah an die Augen*) 2. Was können Sie Georg bieten? (*lässt das Blatt wieder sinken*) Mich! Mich mit Haut und Haaren, mich, sein Schnüffelschnäuzchen. Außerdem noch fünf Zwerghasen, drei Meerschweinchen und acht Rennmäuse.



*Alle kichern. Opa steht abermals auf und winkt. Lina sieht ihn strafend an, er setzt sich, während Georg sich immer näher zu Annabell stellt)*

**Annabell:**

Gefällt er Ihnen? *(sieht sich abermals suchend um und alle deuten jetzt auf Georg)*

**Georg:** *(verlegen)*

Ich bin es doch... ich bin dein, mein Schnüffelschwänzchen.

**Annabell:** *(tadelnd)*

Schnüffelschnäuzchen! Aber, sag mal, du bist Georg? *(betrachtet Georg eingehend)*  
Irgendwie habe ich mir dich anders vorgestellt. Aber lass mal sehen! *(betastet Georgs Bauch)* Waschbrettbauch? Na ja, etwas dünner dachte ich schon... das ist mehr ein gefülltes Fass.

*Georg zieht den Bauch ein, während Annabell seine Muskeln an den Armen begutachtet.*

**Annabell:**

Durchtrainiert? Auch das habe ich mir anders vorgestellt! Keinen Wackelpudding, sondern pralle Muskeln erwarte ich. Ach, Muskelmänner haben so etwas Erotisches, Unwiderstehliches! *(tritt ein paar Schritte zurück, betrachtet Georg abermals von oben bis unten)* Und jung geblieben - ehrlich, irgendwie dachte ich, das sähe anders aus.

**Theres:** *(zu Lina)*

Siehste, ich habe dir gleich gesagt, du sollst nicht so übertreiben.

**Lina:**

Tzzt!

**Annabell:** *(säuselnd zu Georg)*

Stimmt das mit dem Sparbuch wenigstens?

**Georg:**

J... ja... jaaaa.

**Lina:** *(giftig)*

Ich dachte, Geld spielt keine Rolle?

**Annabell:**

Im Prinzip schon. Doch, wo viel ist, möchte ja bekanntlich noch mehr hin... wäre für mich sehr beruhigend und natürlich auch für meine vielen Tiere - die brauchen, neben der unermüdlichen Zuwendung, jede Menge Futter. Da geht schon der eine oder andere Euro drauf.

**Walter:** *(springt auf)*

Na, mein Sparbuch bekommt der Junge doch.

**Annabell:** *(erfreut)*

Oh, das hört sich gut an. Und wie viel ist es? Welcher erfreuliche Betrag befindet sich darauf? Ich nehme an, es ist ein gutes Sümmchen!

**Walter:**

Also... klar doch! Ich spare jeden Monat zwanzig Euro und angefangen habe ich, als der Georg dreißig wurde.



**Annabell:** *(erst ganz ruhig, rechnet, dann empört)*

Das ist doch jetzt wohl nicht Ihr Ernst, oder? Großes Vermögen – das ist eine Irreführung der Frauen! Anzeigen sollte man euch alle – einschließlich des Mannes da... *(deutet zu Opa Walter)* obwohl, der ist für eine Gerichtsverhandlung schon zu alt.

**Walter:**

Wo ist es zu kalt? Dann mach doch mal jemand die Heizung an, wenn die Dame friert.

**Karl:**

Die Dame hat gemeint, du wärst schon zu alt, Opa!

**Walter:**

Zu alt für was? Ich bin noch wie ein frischer Frühlingsmorgen, nur halt zu fortgeschrittener Zeit.

**Günter:**

Na, eben, das meinte sie - fortgeschritten.

*Alle heben schnell ihre Schilder mit der Ziffer eins nach oben. Dieses Mal auch Opa. Ohne ein weiteres Wort verlässt Annabell die Bühne und knallt die Tür zu.*

**Karl:**

Zum Glück sind wir die auch los. *(zu Lina)* Wie viele sind denn nun noch da?

**Lina:**

Noch eine. Eine gewisse Andrea ist als Letzte in der Küche.

**Günter:**

Hoffentlich eine anständige, nette und nicht wieder so eine Zicke - davon hatten wir genug.

**Karl:** *(leise zu Günter)*

Jaja, die Internetbekanntschaften, nicht wahr, Günter?

**Günter:**

Psst! Sei ruhig!

**Lina:**

Karl, rufst du mal bitte die Nächste?

## 6. Szene

**Karl:** *(steht auf, geht zur Tür, öffnet sie, ruft)*

Frau Andrea, kommen Sie, bitte! *(setzt sich wieder an den Tisch)*

*Es dauert eine Weile, dann betritt ein Mann die Bühne. Er trägt eine schwarze Perücke mit langen Haaren und Frauenkleidung.*



**Lina:** *(ohne zu dem Mann zu sehen)*

Ich heiße Sie herzlich hier bei uns zum Casting „Tolle Jungs mit Format“ willkommen.  
*(schaut den Mann an, erschrickt, flüstert zu Theres)* Ja, spinn ich jetzt? Ist das ein Mann oder eine Frau?

**Theres:** *(flüstert zurück)*

Der Kleidung nach ist es eine Frau, aber wenn ich mir das Gesicht anschau...

*Die beiden Männer, Georg und Walter, schauen sich ratlos an, zucken mit den Schultern.*

**Georg:** *(leise zu Lina)*

Wer ist denn das?

**Lina:** *(zuckt auch mit den Schultern, zu Andrea)*

Wer sind Sie denn? Wie kommen Sie in unsere Küche und was haben Sie hier zu suchen?

**Walter:**

Dann gehen Sie doch nach Buchen!

**Georg:**

Nicht Buchen, Opa. Die Mami hat gefragt, was der... die Fraumann hier sucht.

**Lina:**

Verlassen Sie bitte unser Wohnzimmer! Wissen Sie, wir sind mitten in einem Casting zu „Tolle Jungs mit Format“ und warten auf Frau Andrea.

**Andrea:** *(leicht italienischer Akzent)*

Das ist mir bekannt und deshalb bin ich ja auch hier.

**Georg:**

Was?

**Theres:**

Wieso das?

**Lina:**

Sind Sie nicht ein Mann?

*Andrea nickt.*

**Lina:**

Wir warten aber auf eine Andrea - also raus! *(macht eine Handbewegung Richtung Tür)*

**Georg:**

Ja, gehen Sie! Ich bin gerade so im Castingfieber und wer weiß, wenn Sie jetzt noch lange da bleiben, läuft mir vielleicht die Andrea davon.

**Andrea:**

Nein, ganz bestimmt nicht.

**Günter:**

Woher wollen Sie das denn wissen?



**Walter:**

Ja, kommt einfach hier herein, stört unser Casting und vergrault mir vielleicht die letzte Bewerberin, die ich bekommen hätte, wenn der Georg die nicht will.

**Lina:**

Nein, Opa! Du hättest die nicht bekommen.

**Walter:**

Es war aber so ausgemacht, nicht wahr, Georg?

**Georg:** *(nickt)*

Ja.

**Walter:**

Siehste, Lina.

**Karl:**

Ruhig jetzt! Wie geht es nun weiter?

**Lina:** *(zu Andrea gewandt)*

Sie sind ja immer noch da! Habe ich nicht gerade klipp und klar gesagt, Sie sollen gehen. Also nochmal, *(deutet wieder zur rechten Tür)* wir warten auf Andrea!

**Andrea:** *(lacht)*

Ja, und das bin ich. Ich heiße auch Andrea. Meine Mutter ist Italienerin, ebenso mein Vater, sie wohnen schon lange in Deutschland und ich bin hier auf die Welt gekommen. Aber in Italien ist Andrea auch ein Männername und ich heiße nun mal so.

**Walter:**

Den will ich nicht! Georg, da gilt das nicht mit dem, dass ich diejenige, die du nicht willst, nehmen musst!

**Günter:**

Walter, halt dich jetzt mal raus!

**Theres:**

In der Anzeige stand doch, dass der Georg eine warmherzige Frau sucht.

**Georg:** *(nickt ganz arg)*

Ja, das kann ich bestätigen. Die Betonung lag auf Frau.

**Andrea:**

Schon, doch ich bin auch sehr nett, habe ein großes Herz. Und ich bin auf der Suche nach einem Lebensgefährten. Die Anzeige bei „Tolle Jungs mit Format“ las sich gut und da dachte ich, meldest du dich mal. Vielleicht gefalle ich ja dem Georg, man kann das ja im Voraus gar nicht wissen. Wir könnten dann nach Italien fahren, ich zeige ihm die Heimat meiner Eltern und meine vielen Verwandten. Allerdings weiß ich gar nicht, *(betrachtet Georg von oben bis unten)* ob mein Herz so groß ist, dass dieser Mann da hinein passt. Irgendwie entspricht er doch nicht ganz meinen Vorstellungen.

**Günter:**

Soll ich ihr – ich meine – ihm – den Fragebogen überhaupt geben?





**Georg:**

Nein. Er ist bestimmt ein Netter, aber nichts für mich.

**Karl:**

Also lasst und abstimmen.

*Alle heben ihre Schilder mit der „eins“ hoch, auch Opa Walter.*

**Lina:**

Vielen Dank dann für Ihr Kommen, Herr Andrea! Wir wünschen Ihnen viel Glück, allerdings an anderer Stelle.

**Andrea:**

Danke, Ihnen auch viel Glück und vor allem Ihnen, Georg. Vielleicht finden Sie ja doch noch eine Dame ganz für sich. Arrivederci! *(verlässt die Bühne, schließt die rechte Tür hinter sich)*

**Georg:**

Ist noch jemand für mich da? Eine kleine, süße, kuschelige, anschmiegsame Frau, ganz für mich alleine. Keine so wie diese Mia, Tatjana oder Annabell. Von denen wollt ich wirklich nicht eine, da bleibe ich lieber allein!

**Lina:** *(resigniert)*

Nein, das war es jetzt mal! Das waren alle Bewerberinnen. *(seufzt)* Dann lasst uns mal alles hier zusammenpacken. *(fängt an, die Fragebögen und Schilder einzusammeln)*

*In diesen Augenblick hört man hinter der geschlossen rechten Tür Gepolter, dann ruft jemand.*

**Stimme:**

Hallo! Hallo! Was ist mit mir? Hat man mich vergessen? Ich komme! Rasender Tiger, ich komme!

*Michelle-Charlotte stürzt auf die Bühne, sieht sich suchend um, entdeckt Karl, fällt ihm um den Hals.*

**Karl und Günter:** *(entsetzt, laut)*

Neiiiiin!

**Vorhang**

**Pause**



### 3. Akt

#### 1. Szene

*Das Kalenderblatt zeigt den 10. Mai. Am Tisch befinden sich wieder nur vier Stühle. Theres sitzt am Tisch, Lina rennt im Zimmer auf und ab.*

**Lina:** *(außer sich)*

So ein ausgeschamtes Frauenzimmer! So was Freches habe ich ja mein ganzes Leben lang noch nicht erlebt. Stürzt durch die Tür – schreit – rasender Tiger, ich komme. Sieht Karl und wirft sich ihm an den Hals - unverschämt! Michelle-Charlotte! Ich bekomme Pickel bei diesem Namen! Und das Unverständlichste – mein Karl leugnet auch noch, diese Person überhaupt zu kennen, obwohl sie so viel über ihn weiß, sogar den Leberfleck am linken Oberschenkel kennt sie.

**Theres:**

Beruhige dich doch, Lina.

**Lina:**

Ich will mich aber nicht beruhigen! Ich möchte mal wissen, was du sagen würdest, wenn diese impertinente Person deinen Günter so angemacht hätte.

**Theres:**

Also bei meinem Mann kann so was nie passieren. Er würde niemals mit einer Michelle-Charlotte chatten, das hat er nicht nötig.

**Lina:** *(beleidigt)*

Willst du damit vielleicht andeuten, dass mein Karl so etwas bei mir nötig hätte?

**Theres:** *(beschwichtigend)*

Nein, nein! Ich habe halt nur gemeint, dass der Günter mir bedingungslos treu ist. Der hätte ja auch gar keine Ahnung, wie so was geht.

**Lina:** *(überlegt)*

Das wundert mich auch, dass mein Karl im Internet mit so einer flirten kann. Dass der dazu überhaupt in der Lage ist, obwohl er sonst mit der Technik auf Kriegsfuß steht und nicht mal eine Glühlampe auswechseln kann. Außerdem besitzen wir gar keinen Computer. Wo der wohl zum Chatten hingegangen ist? Irgendwie ist das alles seltsam. *(lauter)* Unverschämt ist aber, dass dieses Frauenzimmer für heute ihren Besuch angekündigt hat, obwohl ich diese Person, gleich kurz nachdem sie den Karl umarmt hat, aus unserem Haus geworfen habe. So eine Frechheit! So eine bodenlose Frechheit. Komm, Theres, lass uns schnell noch in der Küche einen Sekt trinken, bevor die hier aufkreuzt.

*Beide verlassen die Bühne.*



---

## 2. Szene

*Die rechte Tür wird einen Spalt geöffnet, Karl streckt den Kopf durch.*

**Karl:** *(kommt ganz auf die Bühne, ruft nach hinten)*

Kannst kommen, die Luft ist rein!

**Günter:**

Mann, ist das furchtbar!

**Karl:** *(grantig)*

Furchtbar? Du meinst damit doch nicht etwa dich, dass es für dich furchtbar ist. Bei mir ist die Hölle los! Die Lina ist stinksauer, redet nicht mehr mit mir und zu Essen gibt es auch nichts. Alle meine Beteuerungen, ich würde diese Michelle-Charlotte gar nicht kennen, was ja der Wahrheit entspricht, ignoriert sie.

**Günter:**

Es tut mir ja auch Leid.

**Karl:**

Das nützt mir überhaupt nichts. Überleg lieber, wie du die Sache wieder aus der Welt bringen kannst.

**Günter:**

Iiich?

**Karl:**

Ja, wer denn sonst? Du hast sie mir schließlich eingebrockt, jetzt löftele die Angelegenheit auch aus!

**Günter:** *(entsetzt)*

Das kannst du nicht wirklich von mir verlangen. Wir sind doch Freunde.

**Karl:**

Das fällt dir aber spät ein.

**Günter:**

Und Freunde müssen doch zusammenhalten.

**Karl:**

Du sagst es.

**Günter:**

Aber dann musst du auch verstehen, dass ich das mit der Michelle-Charlotte niemals zugeben kann. Die Theres erwürgt mich, schubst mich vor ein Auto, mischt mir Gift ins Bier oder macht noch was Furchtbareres. Du musst mir einfach helfen, Karl.

**Karl:**

Das ist alles nicht so schlimm, wie von der Lina nicht mehr beachtet zu werden und nichts zu Essen zu bekommen.



**Günter:** (*verzweifelt*)

Oh je, was mach ich bloß.

*Sie setzen sich an den Tisch.*

### 3. Szene

*Die linke Tür geht auf, Walter kommt auf die Bühne.*

**Walter:** (*dehnt und streckt sich*)

Es geht doch nichts über einen anständigen Mittagsschlaf. (*zu Karl*) Na, wieder erholt von dem Schreck gestern? Ist ja ein steiler Zahn, deine Michelle-Charlotte. Warum hast du mir denn mal vorher nichts von ihr erzählt, ich hätte sie dir gerne abgenommen.

**Karl:** (*macht eine abwehrende Handbewegung*)

Das ist nicht meine Michelle-Charlotte.

**Walter:**

Ja, sie ist eine flotte Motte.

*Die rechte Tür wird geöffnet, Lina und Theres kommen.*

**Karl:**

Hallo Lina. Können wir zwei uns nicht mal unterhalten?

**Lina:** (*zu Theres*)

Hast du was gehört? Hat da jemand was gesagt? Ich glaube nicht! Hallo Günter! Hallo Walter!

**Walter:**

Der Karl hat was zu dir gesagt, Lina. Bist du jetzt auch schwerhörig, so wie ich? Soll ich dir mein Hörgerät holen?

**Lina:**

Setz dich in deinen Schaukelstuhl und halt den Mund, Opa!

**Walter:** (*während er sich setzt*)

Immer ich, sag ich doch, immer ich. Die bekommt mein Hörgerät nicht, auch wenn sie es jetzt will.

**Lina:** (*zu Theres*)

Ist ganz gut, dass die Männer jetzt da sind, Theres. Da bekommen sie gleich den Besuch der Dame von gestern mit, denn der Karl weiß ja noch gar nicht, dass die sich für heute bei mir angekündigt hat.

**Günter:** (*springt vom Stuhl*)

Waaaas? Die kommt heute nochmal? Ja, wieso das denn?



**Theres:** *(geht zu Günter, umarmt ihn)*

Das weiß die Lina doch auch nicht. Aber was regst du dich denn so darüber auf, dir kann es doch egal sein. *(süffisant)* Im Gegensatz zu dir, nicht wahr, Karl?

**Karl:**

Damit ich mal was klarstelle...

**Günter:**

Ja, Karl, wir wissen alle, dass es dir Leid tut und überhaupt nichts mit dieser Michelle-Charlotte war, außer ein wenig Flirten vielleicht. Doch das ist ja nicht verboten, das stimmt doch, nicht wahr, mein Weiberl? *(gibt Theres einen Kuss)*

**Theres:**

Also wenn das stimmt und sonst nichts passiert ist, dann brauchst du nicht so grantig mit Karl zu sein, Lina. So ein wenig Flirten macht wirklich nichts aus. Das würde ich sogar meinem Günter gestatten.

**Günter:** *(strahlt)*

Wirklich? Das sind ja ganz neue Aussichten. Theres, du bist die beste aller Ehefrauen. Da kann ich dir auch was erzählen.

#### 4. Szene

*Es klopft an der rechten Tür. Günter wird blass. Lina öffnet die Tür, Michelle-Charlotte betritt die Bühne.*

**Michelle-Charlotte:**

Guten Tag. Entschuldigung, dass ich heute nochmal komme.

**Lina:** *(giftig)*

Da gibt es keine Entschuldigung.

**Theres:**

Jetzt lass sie doch erst ausreden.

**Michelle-Charlotte:**

Danke. Das alles ist mir schrecklich peinlich. Ich dachte wirklich, Karl würde mich erwarten. Er hat so schöne Mails geschrieben, sogar ein Gedicht war dabei. *(öffnet die Tasche und holt einige Blätter heraus)* Hier, ich habe mir alles ausgedruckt und abends vor dem Einschlafen gelesen. So schön. *(liest)* An meine Liebste, ich denke Tag und Nacht an dich, die Welt ist sonst so fürchterlich. Doch wenn ich an dich denke und mein Herz dir schenke, dann geht es mir wieder gut und ich hab für alles Mut. Dein Karl.

*Günter steht auf und läuft stöhnend hin und her.*

**Lina:**

So ein Schmarrn. Und das soll der Karl, mein Mann, ja, der ist meiner, geschrieben haben? Zeigen Sie mal her. *(nimmt Michelle-Charlotte die Papiere aus der Hand, liest schweigend)*



**Theres:**

Was steht denn noch so alles da?

**Lina:**

Dass er sich freut, wenn sie ihm antwortet und dadurch so ein wenig Freude in sein tristes Junggesellenleben bringt.

**Michelle-Charlotte:**

Ja, Junggesellenleben. (*geht zu Lina, zeigt auf eine Stelle auf den ausgedruckten Mails*) Hier ist der Beweis – er ist ledig, sonst hätte ich mich doch niemals so aufgeführt... ihn niemals rasender Tiger genannt, was mir jetzt, wie schon gesagt, unheimlich peinlich ist. Wissen Sie, ich bin auf der Suche nach einem lieben, netten Mann und ich dachte, mit Karl einen gefunden zu haben.

**Karl:**

Zum tausendsten Mal, ich war das nicht! Ich habe diese Mails nicht geschrieben. Ich habe doch meine Lina.

**Günter:**

Ja, aber wer soll das denn sonst gewesen sein? Du hast doch gehört, so ein wenig flirten macht nichts aus, gib es halt zu.

**Karl:** (*ziemlich wütend*)

Günter!

**Walter:**

Gut, dann gebe ich es jetzt endlich zu. Ich war es! Ich habe der Michelle-Charlotte geschrieben. (*steht auf, kommt etwas wackelig zu Michelle-Charlotte*) Erkennst du mich nicht? Ich bin es doch – ich, dein rasender Tiger!

**Lina:**

Opa, es reicht!

**Günter:**

Wieso? Er kann es doch wirklich gewesen sein. Gell, Walter, du kennst dich doch gut am Computer aus. Und bist du nicht in letzter Zeit oft in (*Stadt angeben*) im Internet-Cafe gewesen?

**Walter:**

Jaja, mit dem Besen.

**Lina:**

Schluss jetzt! Lasst mich nochmal die Mails lesen. (*liest ein paar Minuten*) Seltsam, da steht, dass du deine Haare für Michelle-Charlotte extra blond gefärbt hast.

*Alle schauen Günter an.*

**Lina:**

Günter, hast du uns was zu sagen?

**Günter:** (*dreht sich verlegen von einer Seite zur anderen*)

Es ist nicht so, wie es scheint.



**Theres:** *(geht drohend auf ihn zu)*

Wie scheint es denn?

**Günter:**

Also ich hatte da mal Langeweile...

**Theres:**

Gut, dass ich das weiß. Dann werde ich dich die nächste Zeit mit viel Arbeit eindecken.

**Günter:**

...und da bin ich durch Zufall...

**Karl:**

Zufälle gibt es.

**Günter:**

...auf die Anzeige von der Michelle-Charlotte beim Surfen mit deinem Laptop, Weiberl, gestoßen.

**Theres:** *(drohend)*

Und? Bin vielleicht jetzt auch noch ich schuld?

**Günter:**

Nein, natürlich nicht. Ich habe ihr dann wirklich nur geschrieben.

## 5. Szene

*Georg betritt, weitgehend von den anderen unbeachtet, die Bühne. Er ist schick angezogen und hat eine Rose in der Hand.*

**Theres:** *(sarkastisch)*

Natürlich, nur geschrieben - **ich denke Tag und Nacht an dich, die Welt ist ja so fürchterlich.** Ich zeige dir gleich, wie fürchterlich die Welt ist.

*Theres macht weitere Schritte drohend auf Günter zu, der sich schnell hinter Opa Walters Schaukelstuhl in Sicherheit bringt.*

**Lina:**

Ach, lass ihn doch, Theres. Wie hast du vorhin doch so schön gesagt - so ein wenig flirten macht doch nichts aus. Jetzt halte dich auch daran!

**Georg:**

Ja, was ist denn schon dabei. So ein kleiner Flirt ist doch das Salz in der Suppe, nicht wahr, Michelle-Charlotte?

**Lina:** *(überrascht)*

Was ist denn mit dir los, Georg?



**Georg:**

Ich flirtete. *(schaut Michelle-Charlotte verliebt an, zwinkert)*

**Karl:**

Was ist los, mein Junge?

**Georg:**

Ich glaube, ich habe mich ein bisschen verliebt.

**Lina:**

Verliebt? In wen?

**Michelle-Charlotte:**

In mich, hoffe ich.

**Günter:**

In wen?

**Georg:** *(zu Günter, ganz langsam)*

In die Michelle-Charlotte.

**Michelle-Charlotte:**

Und ich mich in ihn.

**Georg:**

Wir zwei sozusagen in uns ineinander. *(geht zu Michelle-Charlotte, nimmt sie in den Arm, gibt ihr die Rose)*

**Theres:**

Wie ist das passiert?

**Georg:**

Die Michelle-Charlotte hat mir gleich gefallen, als sie aus der Küche gekommen ist. Dass die nicht den Papi will, habe ich mir schon gedacht, der ist ja zu alt für sie. Und als die Mami dann die Michelle-Charlotte aus dem Haus geworfen hat, bin ich ihr nachgegangen. Sie hat mir alles erzählt, mir die Mails gezeigt und da war mir klar, dass sie auf einen Betrüger *(sieht Günter strafend an)* hereingefallen ist... und dabei haben wir uns verliebt.

**Michelle-Charlotte:**

Und dem Günter kann ich trotzdem nicht böse sein, denn ohne seinen Schwindel hätte ich den Georg niemals kennen gelernt, nicht wahr, Schwiegermama und Schwiegerpapa?

**Walter:** *(springt vom Schaukelstuhl auf)*

Ja, ja, ja!

*Lina und Karl schauen nicht gerade begeistert, während sich der Vorhang schließt.*

**Vorhang**

**Ende**